Ein Stück Toskana am See

Nahe der Kleinstadt Strasburg liegt das Seeschloss Schönhausen. Wer Ruhe und Abgeschiedenheit sucht, ist hier goldrichtig.

Text und Fotos von Sebastian Haerter

„Und am Ende der Straße steht ein Haus am See. Orangenbaumblätter liegen auf dem Weg…" – ob Peter Fox das Seeschloss Schönhausen vor Augen hatte, als er seinen Riesenhit komponierte, wissen wir nicht. Doch Fakt ist: Das im Jahre 1843 im Stil des Klassizismus von Hofbaumeister Friedrich Wilhelm Buttel errichtete Anwesen könnte auch in der Toscana stehen und ist traumhaft gelegen: am Ende einer Kopfsteinpflasterstraße direkt am Schönhauser See. Und sogar ein Orangenbäumchen steht auf der Terrasse. Von wegen der Blätter …

Kein Wunder also, dass Peter Schmidt und Petra Sauer sich vor 14 Jahren in das Anwesen verliebten. Erbaut für die adelige Familie von Michael, teilte das Herrenhaus nach dem Krieg das Schicksal der meisten seiner Art in Mecklenburg: Zuerst kamen hier Flüchtlinge unter, dann wurde das Haus als LPG-Küche, Kinderkrippe, Kindergarten und Schule genutzt. Entscheidender Unterschied: Als 1998 die kommunale Nutzung endete, verfiel das Gebäude nicht wie viele andere Gutshäuser und wurde auch nicht geplündert. So konnte viel von der originalen Substanz gerettet werden.

Der Buttel-Bau war nie so verspielt und üppig ausgestattet wie manch barockes, neobarockes oder neogotisches Herrenhaus im Land. Neben ein paar Zinkschalen auf dem Dach leistete sich der berühmte Hofbaumeister Buttel nur einen umlaufenden Kranz mit Terrakotten als Fassadenschmuck. Dass die erhalten geblieben und teils erneuert worden sind, soll übrigens dem letzten Schuldirektor zu verdanken sein, der entgegen der offiziellen Linie etwas für die Schönheit des einstigen „Junkernsitzes" übrig hatte.

Auch das Innere ist ebenso schlicht wie ergreifend: Es findet sich kein prächtiger Stuck oder ähnlich auffälliger Schmuck. Doch die schönen alten Dielen, viele Fenster und Türen sowie der Grundriss des Hauses mit dem sowohl prächtigen als auch prägenden Mittelrisalit sind ebenfalls sehr sehenswert und konnten erhalten bleiben, berichtet Petra Sauer. Daran erfreuen sich nun Feriengäste aus aller Welt – sie kamen schon aus Holland, Italien und Frankreich hierher –, denn in dem Gutshaus wurden fünf Ferienwohnungen eingerichtet.

Und was machen die Gäste dann den ganzen Tag in Schönhausen, irgendwo im Nirgendwo? „See sehen", sagt Petra Sauer und meint es genau so. Jeden Tag zeige das Gewässer direkt am Haus ein anderes, schönes Gesicht. Und so sitzen die Gäste am Ufer, schauen den seltenen Trauerseeschwalben beim Jagen zu und hängen ihren Gedanken nach.

Frühstück am See: Draußen zu sitzen und die Ruhe zu genießen, ist in einer hektischen Zeit wie der heutigen wahrer Luxus für viele Menschen.

Alles Fassade: Die Terrakotten sind fast der einzige Fassadenschmuck.

Die Wildnis für zwischendurch: Mit dem Boot hinaus auf den See rudern oder eine Runde schwimmen gehen …

Tiefenentspannt: Die Seele baumeln lassen – das kann man hier zu jeder Zeit.

Mut zur Nische: Das interessierte Auge entdeckt überall im Haus verteilt Kunstwerke.

Roter Salon: Die Farbgebung der Räume trägt viel zur Atmosphäre bei.

Gute Küche: Hier können sich die Gäste nach Herzenslust austoben.

Manche fahren mit dem Ruderboot hinaus und lassen sich treiben, andere steigen ins Wasser und schwimmen eine Runde. Eine halbe Stunde braucht der Spaziergänger, der das Gewässer zu Fuß umrunden will. Jeder erobert so den See auf seine Weise.

Es ist auch ein idealer Ort, um gemeinsam mit Freunden und Familie eine schöne Zeit zu verbringen. Das Gutshaus kann exklusiv gemietet werden, und man kann es sich in ganz privater Atmosphäre gemütlich machen. Gekocht wird dann in der 50 Quadratmeter großen Gutsküche mit Holzbackofen, am langen Holztisch wird gemeinsam gespeist und gesellige Stunden werden im Park, direkt am See verbracht. Firmen nutzen das Haus gern für Seminare oder Workshops. Wem der Sommer noch zu trubelig, die Vögel zu laut und die Luft zu warm ist, der kann das Seeschloss auch winters entdecken. Ob nun beim Schlittschuhlaufen oder am Lagerfeuer ist jedem selbst überlassen.

Selbst die Liebe hat ihren Platz im Schloss am See: Etliche Paare haben hier den Bund fürs Leben geschlossen. Denn – und das war lange Zeit ein ziemliches Novum – am Seeufer kann ganz offiziell standesamtlich unter freiem Himmel geheiratet werden. Und falls dann eines Tages die Goldene Hochzeit ansteht, ist sicher auch noch Platz für die 100 Enkel, die Peter Fox in seinem berühmten Lied besingt: „Meine hundert Enkel spielen Cricket aufm Rasen, wenn ich so daran denke, kann ich's eigentlich kaum erwarten ..."

see-schloss-schoenhausen.de